

ZENTRALE ERLEDIGT

Vorlage	145	2019	Zum Beschluss								
TOP: Trebra-Terrassen in Zellerfeld - Vorstellung des aktuellen Gesamtkonzepts											
Kosten €: 1.700 (20 %)		Hsh.-Stelle: 51101.00800000		Hshjahr: 2017							
Produktkosten €:											
Mittel stehen zur Verfügung											
			Beratungsergebnis:								
Beratungs- folge	Sitzungs- termin	TOP	einst.	ja	nein	Enth.	Sachbearbeiter/in				
BUFA	27.11.19										
VA	5.12.19						Aktenzeichen	61.13.10			
Rat CLZ	12.12.19						Datum	6.11.2019			
							Protokollauszug erforderlich	x			
Beteiligte Stellen:											
	1	2	3	4	Stabstelle Stadtplanung...	Stabstelle Digitalisierung...	GB	PR	81	Stadtw.	KBG
					x						
Protokollauszug erforderlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

1. Der Rat billigt das Gesamtkonzept des Planungsbüros Wette + Küneke GbR für die denkmalgeschützte Parkanlage „Trebra-Terrassen“ in Zellerfeld.
2. Er beauftragt die Verwaltung, auf Grundlage dieses Gesamtkonzeptes die erforderlichen Genehmigungen einzuholen und Fördermittel für die Umsetzung einzuwerben.

Begründung:

Die Trebra-Terrassen an der Ostseite der Zellerfelder Kirche St. Salvatoris gilt als eine der ältesten historischen Grünanlagen Niedersachsens und als wichtiges Gartendenkmal.

Zu der künftigen Gestaltung der Zellerfelder Terrassen mit ihrem Baumbestand und des Umfeldes von St. Salvatoris gab es in den vergangenen Jahren mehrere Initiativen der Kirchengemeinde sowie engagierter Bürger, insbesondere der Zellerfelder Interessengemeinschaft e.V. (ZIG).

2013 wurde der Arbeitskreis „Verbesserung des Umfeldes der St. Salvatoris-Kirche und Terrassen“ gebildet, dessen Beratungsergebnisse im Mai 2014 im Bauausschuss der Stadt vorgestellt wurden. Der Ausschuss votierte seinerzeit einstimmig dafür, die Ergebnisse zur Prüfung an die Verwaltung weiterzuleiten. Die Ergebnisse dieser Prüfung sollten dann der Politik zur Beratung und Entscheidung vorgelegt werden.

Auf Grundlage dieses Auftrages erstellte die Verwaltung nach Abstimmung mit den Denkmalbehörden die Vorlage 2/60/2014. Wesentlicher Teil waren dabei die Beurteilung der Vorschläge des Arbeitskreises durch die Denkmalpflege sowie praktische Hinweise der Verwaltung zur Pflege.

Im Wintersemester 2014/2015 erarbeitete eine studentische Arbeitsgruppe am Institut für Landschaftsarchitektur (ILA) der TU Hannover eine Projektarbeit über die Trebra-Terrassen und ihre Entstehungsgeschichte. Im März 2015 präsentierte sie die Ergebnisse ihrer Arbeit im Rahmen eines Dietzelhausabends der Öffentlichkeit.

Im Frühjahr 2019 konnte ein Fachbüro mit einer Gesamtkonzeption für das Kirchengrundstück beauftragt werden, die Kosten werden zu 80% durch die LEADER-Region Westharz gefördert.

Das Planungsbüro hat in Einarbeitung der früheren Beratungsergebnisse aus dem Arbeitskreis und in Abstimmung mit Denkmalpflege und Verwaltung den Entwurf eines Gesamtkonzeptes erarbeitet.

Am 23. Oktober 2019 fand eine Bürgerbeteiligung mit Erörterung und Diskussion statt, um die Öffentlichkeit über die Ziele und Zwecke des Gesamtkonzeptes „Pflege und Entwicklung des Gartendenkmals Trebra-Terrassen in Zellerfeld“ zu informieren und der Bevölkerung Gelegenheit zur Erörterung und zu Stellungnahmen zu geben.

Die Ideen, Anregungen und Diskussionsergebnisse aus der Bürgerbeteiligung wurden erneut mit der Denkmalpflege abgestimmt und in die Planung eingearbeitet.

Da der Zeitraum der LEADER-Förderung des Auftrags zur Erstellung der Gesamtkonzeption bereits verlängert wurde, müssen nunmehr der Abschluss der Planungsleistungen und der Abrechnung davon bis zum 31.1.2020 durchzuführen.

Nächster Schritt: Auf Basis des Gesamtkonzeptes wird die Verwaltung nun die erforderlichen Genehmigungen einholen und Fördermittel für die Umsetzung der im Konzept empfohlenen Maßnahmen einwerben.

Anlage (wird nachgereicht): Gesamtkonzept von Planungsbüro Wette & Küneke GbR

Trebra-Terrassen Clausthal-Zellerfeld

Gesamtkonzept für die denkmalgeschützte Parkanlage

Beauftragt durch

Berg- und Universitätsstadt Clausthal-Zellerfeld

Am Rathaus 1

38678 Clausthal-Zellerfeld

Verantwortliche Betreuung

Bearbeitet von

Wette + Küneke GbR

Landschaftsarchitektur

Dipl.-Ing

Dipl.-Ing.

Landschaftsarchitekten DGGL

Windausweg 10

37073 Göttingen

Telefon: 0551 / 789 563-60

email: buero@wgk-planung.de

November 2019

INHALT

1. Anlass und Aufgabenstellung	04
2. Zur Genese und zum Denkmalwert der Anlage	04
3. Konzept	07
4. Herstellungs- und Pflegekosten	15

Anlagen

Blatt 1 Gesamtentwurf M. I: 1500

Blatt 2 Ergänzung Gehölze

Blatt 3 Treppen, Wege- und Platzflächen, Denkmal, Ausstattung

Blatt 4 Rasen- und Wiesenflächen

Blatt 5.1- 5.3 Angrenzende Straßenräume / Verkehrsführung

Blatt 6 Verortung der Perspektiven

Blatt 7 Kosten

Bürgerbeteiligung zum Gesamtkonzept: Ergebnisse Diskussionsprozess am 23. Oktober

I. Anlass und Aufgabenstellung

Die Trebra-Terrassen stellen eine Besonderheit für eine Grünanlage im Oberharz im ausgehenden 18. Jahrhundert dar und sind als Einzeldenkmal geschützt. Sie sind städtebaulich eingebunden in angrenzende Straßenzüge mit vorwiegender Wohnnutzung. Am höchsten Punkt erhebt sich im Nordwesten die St.-Salvatoris-Kirche als bedeutendes Baudenkmal.

Auch wenn bis heute keine Pläne von der Erstanlage bekannt sind, ist gemäß denkmalpflegerischer Beurteilung von 2014 davon auszugehen, dass sich die Gestaltung des Objektes in den letzten Jahrzehnten nicht verändert hat. Wahrscheinlich ist die Grundgestaltung sogar prinzipiell bis heute im Bestand ablesbar, obwohl die Baumreihen in unterschiedlichen Zeiträumen erneuert wurden bzw. möglicherweise bestandene Mauern in teilweise gewölbte Böschungen umgewandelt wurden.

Wenngleich die Struktur der Gesamtanlage ablesbar ist, gibt es zahlreiche Defizite.

Die Aufgabe des Gesamtkonzeptes besteht darin, die Trebra-Terrassen als Gartendenkmal zu erhalten und zu entwickeln und für BewohnerInnen, Gäste und Touristen attraktiver zu gestalten. Dabei ist zu berücksichtigen, die Anlage möglichst pflegeleicht zu gestalten.

Erfolgte Abstimmungen

Das Konzept wurde erarbeitet auf der Zusammenfassung der denkmalpflegerischen Beurteilung von 2014, Ergebnissen eines Arbeitskreises von 2016 und den Überlegungen einer Projektgruppe der Leibniz Universität Hannover (LUH) 2014/2015. Es wurde einvernehmlich mit dem Landesamt für Denkmalpflege in Hannover und mit der Denkmalpflege des Landkreises Goslar abgestimmt und am

23.10.2019 der Öffentlichkeit vorgestellt. Dabei gab es viele Anregungen, die sich allerdings nicht mit den Vorgaben der Denkmalpflege decken. Mit der Denkmalpflege vereinbarte Möglichkeiten wie Bänke ohne Lehne oder gut begehbare Granitpflaster statt einer wassergebundenen Decke wurden berücksichtigt. Wichtige diskutierte Inhalte wurden in der Anlage der beigefügten Zusammenfassung der Bürgerbeteiligung zum Gesamtkonzept dokumentiert.

2. Zur Genese und zum Denkmalwert der Anlage

Die Projektgruppe der LUH hat die Geschichte der Anlage nach dem aktuellen Quellenbestand aufbereitet und beschrieben. Hier erfolgt eine knappe Zusammenfassung wichtiger Ergebnisse.

Der Berghauptmann Friedrich Wilhelm Heinrich von Trebra ist eng mit der Terrassenanlage verbunden und wollte für die Region neue Wege beschreiten. Er erkannte das ästhetische Potential der Flächen unterhalb der St.-Salvatoris-Kirche und gestaltete sie mit Terrassen und einer Bepflanzung mit verschiedenen Laubholzarten. Die Anlagen wurden wahrscheinlich 1792 angelegt und waren von Anfang an für die Bevölkerung zur Erholung vorgesehen.

Auf der Grundlage der Katasterkarten 1872 gibt es eine Darstellung der Wegeflächen innerhalb der Terrassen. Ein Teil der in der Darstellung verzeichneten Wege ist im Gelände nachvollziehbar.



I Ausschnitt Zellerfeld, gezeichnet auf der Grundlage der Katasterkarte von 1872, o.J. entnommen aus der Arbeit der Projektgruppe der LUH 2014/2015

Gemäß den Ausführungen der Projektgruppe der LUH waren die Terrassen bis 1920 in ordentlichem Zustand. Hiervon zeugen auch in der Arbeit gezeigte Fotografien mit Datierungen um 1900 bis ca. 1910. Mit Aberkennung des Status als Kurort und durch die schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse soll sich der Pflegezustand nach 1920 deutlich verschlechtert haben.

Die Zeit nach dem 2. Weltkrieg ist durch Fällung von schadhaften Laubbäumen und dem Überwachsen eines Großteils der ehemaligen Wegeflächen gekennzeichnet. Der diagonal verlaufende Weg wurde mit Granitsteinen gepflastert. Die Anlage wurde auf einer der mittleren Terrassen um einen Gedenkstein erweitert.

Für den Denkmalwert der Anlage wird die denkmalpflegerische Beurteilung des Niedersächsischen Landesamtes für Denkmalschutz (NLD) von 2014 herangezogen.

Eine gestaltete Grünanlage am Ende des 18. Jahrhunderts in Form der Trebra-Terrassen ist etwas Besonderes für den Harz. Die ursprüngliche Idee der mit gemischten Baumreihen bepflanzten Terrassen ist bis heute nachvollziehbar, wenngleich die in Reihen gepflanzten Bäume bis auf wenige mögliche Ausnahmen

nicht mehr in der Originalsubstanz vorhanden sind. Die ehemalige Topografie ist wenig verändert.

„Die Bedeutung des Objekts als Kulturdenkmal im Sinne von § 3 Abs. 3 des Niedersächsischen Denkmalschutzgesetzes wurde bereits in den 1980er Jahren festgestellt. Damit wurde insbesondere eine historische sowie städtebauliche Bedeutung gewertet, die sich für die Zellerfelder Terrassen als prägender Bestandteil des örtlichen Quartieres ergeben. (...) Es handelt sich dabei um die bewusste Gestaltung eines städtischen Raumes mit gärtnerischen Mitteln im Sinne eines repräsentativen Anspruchs, wie sie zu jener Zeit noch nicht häufig erfolgte. Damit verweist sie auf ein durchaus fortschrittliches Planungsdenken, das Tendenzen früh aufgriff und unter schwierigen Standortbedingungen in eine Gestaltungssprache umsetzte. Aus denkmalfachlicher Sicht sollte bei den derzeitigen Planungen der Erhalt der überkommenen Gestaltung im Vordergrund stehen“ (Denkmalpflegerische Beurteilung des NLD, 2014).

3. Konzept

Blatt 1 zeigt den Gesamtplan, dessen Bestandteile nachfolgend erläutert werden. Drei Ziele sind dabei besonders wichtig:

1. Fassung der Trebra-Terrassen als eigenständige historische Gartenanlage mit einer geänderten Aufteilung des Parkraums in den anschließenden Straßen.

Hierzu wird ein 1 m breiter umlaufender Fußweg aus Granitkleinpflaster am Rand der Gartenanlage verlegt. Dieser hebt die Gartenanlage optisch vom angrenzenden Straßenraum ab. Zusätzlich wird die historische Natursteingosse, welche an der Marktstraße und am Zellweg verläuft, saniert.

Der Granitkleinpflasterweg, der diagonal von Norden nach Süden über die Anlage verläuft, wird über die Bornhardtstraße bis hin zum gegenüberverlaufenden Fußweg weitergeführt. Auf der Verkehrsfläche ist das Granitkleinpflaster überfahrbar.

2. Erhaltung der Topografie und Entwicklung des Gehölzbestandes

Blatt 2 zeigt wie die sieben mehr oder weniger stark ausgebildeten Terrassen oder Wälle in ihrer Form erhalten werden. Die lückenhaften Baumreihen werden mit Linden, Kastanien und Ahornen vervollständigt. Dies erfolgt nach einem Raster das aus Standorten der Bestandsbäume mit einem Stammdurchmesser von mehr als 60 cm ermittelt wurde.

Auch die Lücken der Hainbuchenhecke, welche am östlichen und westlichen Rand der Anlage verläuft, werden durch Nachpflanzung derselben Heckenart geschlossen.

3. Bessere Nutzbarkeit und Erhöhung der Attraktivität

Es werden drei Wege wiederhergestellt, um die Gartenanlage besser begehen zu können. Der erste zusätzliche Weg verläuft parallel zum Zellweg am Kriegerdenkmal vorbei. Er verbindet die Bornhardtstraße mit dem Diagonalweg der Anlage. Zudem stellt er eine Sichtachse zum Eingang des evangelischen Gemeindehauses her. Dieser kann aus einer graubeigen wassergebundenen Decke oder aus gut begehbarem Natursteinpflaster, z.B. Granit hergestellt werden. Der zweite zusätzliche Weg wird auf einem Teil der ursprünglichen Verbindung zwischen der südlichen Ecke der Kirche und dem Diagonalweg angelegt. Er verläuft parallel zur Marktstraße und verbindet drei hintereinanderliegende historische Sandstentrepfen.

Aufgrund des starken Gefälles sollte das Material dieses Weges befestigt sein. Es kann aus graubeigem Hartgestein (Kleinpflaster) oder gut begehbarem Granitkleinpflaster bestehen.

Ein weiterer Weg verbindet den vorhandenen Diagonalweg mit dem oben genannten Weg. Er befindet sich auf der dritten Terrasse (von oben gesehen) und besteht auch aus einer graubeigen wassergebundenen Decke oder aus gut begehbarem Natursteinpflaster, z.B. Granit.

In **Blatt 3** sind die genannten Elemente beschrieben. Die historischen Treppen und die ursprünglichen Wege, die zur Kirche führen, werden wie beschrieben saniert.

Die übrigen Fragmente der Treppen sowie die weiteren ursprünglichen Wege werden abgebaut. Bei den Wegen erfolgt dies durch die Entnahme von Asphalt und dem Wegeunterbau, dem Aufbringen von Oberboden und der Ansaat von Rasen- und Wiesensaatgut.

Neue Bankstandorte in Wegnähe ermöglichen es, eine Rast bei der Durchquerung des Parks

einzulegen. Ein zusätzlicher sonniger Bankstandort befindet sich in der Mitte der Anlage hinter dem Kriegerdenkmal.

Als Bankmodell bietet sich eine Parkbank der Firma Nusser an. Das zeitlose Modell „Ligus I“ hat eine Sitzfläche aus Holz und ein Gestell aus feuerverzinktem und pulverbeschichtetem Flachstahl. Die Bank lässt sich in verschiedenen Längen liefern. Ein Teil der Bänke soll als Hockerbank ohne Lehne ausgeführt werden.



Parkbank der Firma Nusser

Das Kriegerdenkmal wird durch Rückschnitt oder Entnahme der hinterpflanzten Eiben freigestellt. Die vorhandene Böschung wird mit gespaltenen Granitfindlingen abgefangen, um den Denkmalstandort optisch von der Umgebung abzuheben. Rings um den Gedenkstein wird Efeu gepflanzt.

Zur Förderung der Biodiversität und zur Erleichterung der Pflege sollen Teile der Grünflächen als krautreiche Langgraswiesen ausgebildet werden. Die Aufteilung in Scherrasen und Wiesen zeigt **Blatt 4**. Aus funktionalen Gründen ist die Ausbildung als Scherrasenflächen in der Mitte der Anlage bis zum Zellweg sinnvoll, da hier auf wenig geneigten Flächen und auf Böschungen Möglichkeiten zum Picknick und Ballspielen möglich sind.

Im Bereich der Trebra-Terrassen bereichern wenige Zwiebelpflanzen bereits den Blühaspekt im Frühjahr. Um ein Alleinstellungsmerkmal für

eine öffentliche Grünanlage im Oberharz zu erreichen, wird die gesamte Wiesenfläche mit Blaustern (*Scilla siberica*) bestückt. Diese Geophyten lassen die Flächen im Frühjahr in leuchtendem Blau erscheinen.

Mit den vorgesehenen Zwiebelpflanzen und den Blühwiesen wird es zu schönen Blühaspekten kommen. Ergänzend können auf dem Grundstück der Kirche in Absprache mit der Denkmalpflege ggf. weitere Staudenbeete angelegt werden.

4. Ideen zur Verkehrsführung

Da die Trebra-Terrassen als eine der ältesten öffentlichen Anlagen in Niedersachsen gelten, sind diese im Stadtraum als eigenständige Anlage zu zeigen. Um dies zu ermöglichen, werden in **Blatt 5.1 – Blatt 5.3** Vorschläge für die Neuordnung des Parkraums und der Verkehrsführung gemacht. Die Sanierung und Neugestaltung der Grünanlagen kann jedoch unabhängig von den dargestellten Varianten erfolgen.

Folgende Perspektiven veranschaulichen das hier vorliegende Konzept. Die Verortung der Perspektiven erfolgt in **Blatt 6**.

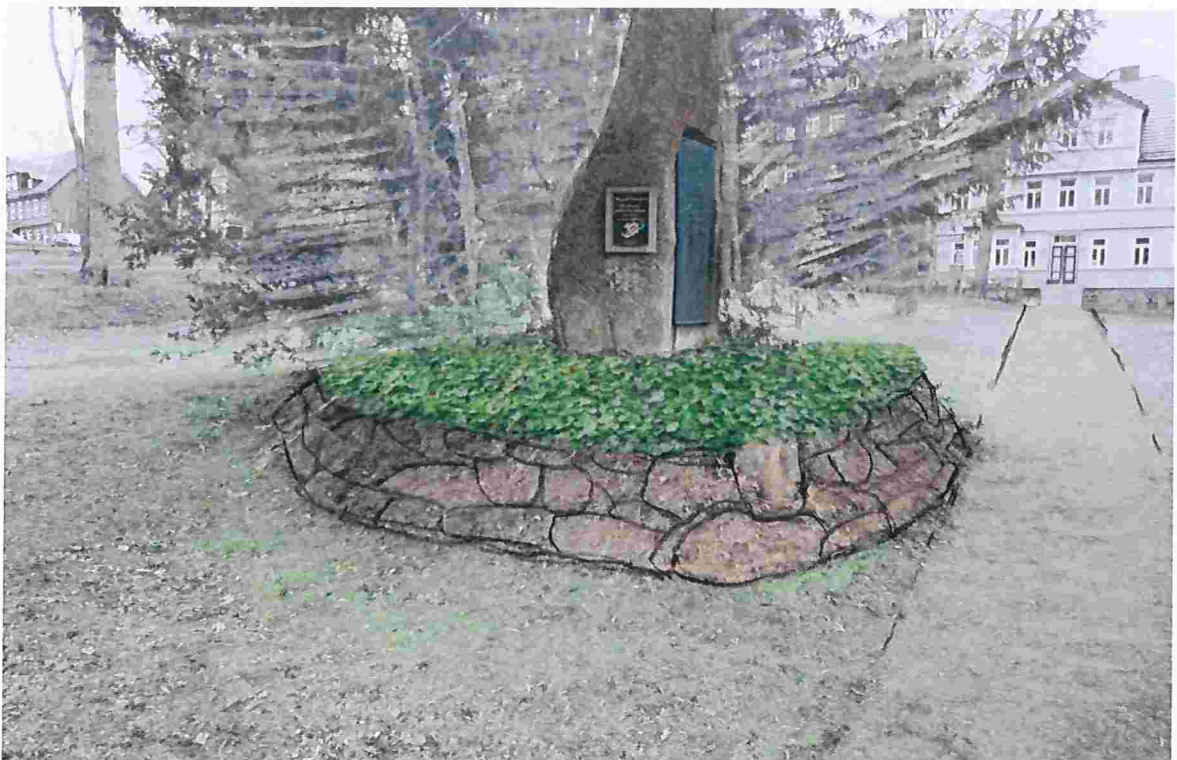


I
Anschluss des Granitweges der Trebra-Terrassen an den angrenzenden Verkehrsraum mit Vorplatz St.-Salvatoris in überfahrbarem Granitkleinpflaster.



2

Wiederherstellung Weg mit wassergebundener Decke zum Eingang des evangelischen Gemeindehauses, Ergänzung ausgefallener Laubbäume als Reihen, flächendeckende Aufwertung mit Blaustern (*Scilla siberica*).



3

Vorhandene Böschung mit Granitfindlingen aufbauen, Denkmal freistellen und mit Efeu umpflanzen.



4
Wiederherstellung Weg mit wassergebundener Decke und Anschluss an die zu säubernden Sandstein-
treppen, Ergänzung ausgefallener Laubbäume als Reihen, flächendeckende Aufwertung mit Blaustern
(*Scilla siberica*).

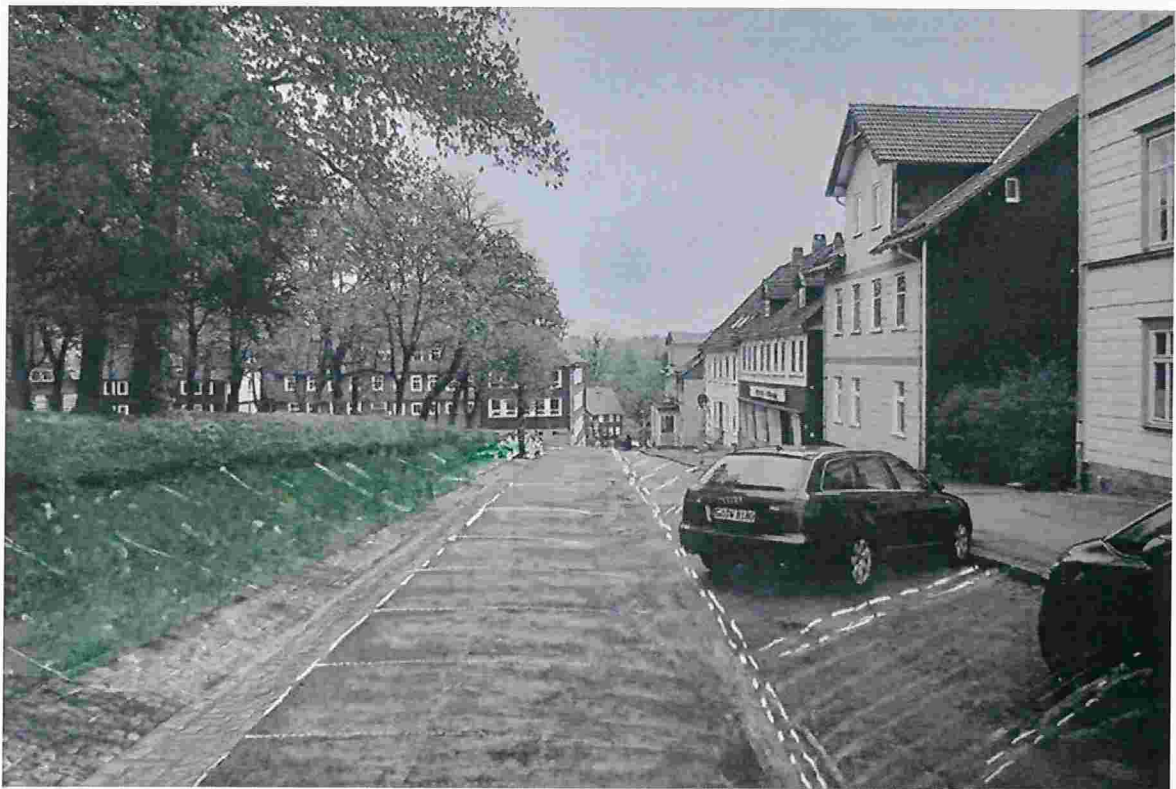


5

Entnahme von Asphalt und Wegeunterbau, Aufbringen von Oberboden und Ansaat, flächendeckende Aufwertung mit Blaustern (*Scilla siberica*).



6
Umlaufender Fußweg aus Granitkleinpflaster, Erhalt bzw. Neuverlegung der Gossen aus historischem Pflaster.



7
Einbahnstraße mit Schrägaufstellung für parkende Fahrzeuge, umlaufender Fußweg aus Granitkleinpflaster, Erhalt bzw. Neuverlegung der Gassen aus historischem Pflaster, Rückbau des Parkstreifens zugunsten einer begrünten Böschung:

4. Herstellungs- und Pflegekosten

Die zu erwartenden Herstellungskosten sind in Blatt 7 verortet und im Anschluss als Tabelle dargestellt. Hierbei wird unterschieden zwischen den zu erwartenden Baukosten des „Rahmens“ der Grünanlage im Übergang zu den Verkehrsflächen und den Baukosten für die eigentliche Grünanlage. Bei der Grünanlage ist zu beachten, dass die zu erwartenden Baukosten so kalkuliert sind, als wenn die neuen Wege mit einem gut begehbaren Pflaster belegt werden. Kosteneinsparungen würden sich beim Bau von wassergebundenen Decken ergeben, die jedoch pflegeintensiver sind.

Aus denkmalpflegerischer Sicht ist die aktuell durchgeführte Grünflächenpflege angemessen. Es geht in erster Linie darum, eine mit Bäumen bestandene Rasen- bzw. Wiesenfläche mit ihrer Topografie zu zeigen. Die Rasenflächen werden aktuell je nach Witterungsverlauf 5-10 Mal im Jahr geschnitten. Erschwert wird die Pflege der Fläche teilweise durch steile Hangabschnitte und durch Wurzelwerk der Altbäume. Die geplanten Veränderungen im Bereich der Vegetationsflächen führen zwar zu teilweise anderen Arbeiten mit anderen Maschinen (zweischürige Wiesenmahd mit Balkenmäher und Abrechen des Mähgutes statt Rasenmäher), aber der zu erwartende Zeitaufwand wird in etwa der gleiche sein.

Hinsichtlich des Baumbestandes wird eine Verjüngung angestrebt, die mit wenigen Fällungen von kranken und nicht standsicheren Altbäumen und dem Pflanzen von Jungbäumen vorgenommen werden wird. Auch hier wird sich im Rahmen der Unterhaltung und Einhaltung der Verkehrssicherungspflicht nicht viel verändern. Die Jungbäume müssen ggf. in den ersten Jahren gewässert werden, dafür reduziert sich der Pflegeaufwand bei den zu fällenden Laubbäumen.

Bei der Pflege der Wege wird es Veränderungen geben. Die Erweiterung des Wegenetzes auf vorhandenen Rasenflächen führt statt Rasenmähen zur Säuberung der Wege mit Entfernen von unerwünschtem Aufwuchs. In der Praxis wird sich dadurch der Arbeitsaufwand nicht wesentlich erhöhen. Weniger pflegeaufwendig ist die Option der Pflasterung der Wege gegenüber wassergebundener Decken.

4. Herstellungskosten

Berg- und Universitätsstadt Clausthal-Zellerfeld

Umgestaltung Außenanlagen Trebra-Terrassen, Clausthal-Zellerfeld

Massenermittlung und Kostenschätzung zum Konzept, Preisniveau aus Ausschreibungen 2019

Die Positionsnummern 1-6 sind in Blatt 7 verortet.

I. Maßnahmen im Übergang Grünanlage / Straßenraum

	Menge	EP (€)	GP (€, netto)	GP (€, brutto)
1 Umlaufender Rahmen Granitpflaster einschließlich Randbegrenzung, Oberbodenabtrag, Schottereinbau	390 m ²	155,00	60.450,00	71.935,50
Summe Kostengruppe 1			60.450,00	71.935,50
2 Rückbau Parkplätze, inkl. Entsorgungskosten	450 m ²	25,00	11.250,00	13.387,50
Böschungsprofilierung	450 m ²	68,00	30.600,00	36.414,00
Oberbodenauftrag / Wieseneinsaat	450 m ²	15,00	6.750,00	8.032,50
Summe Kostengruppe 2			48.600,00	57.834,00
Baustelleneinrichtung und für Unvorhergesehenes	1 psch.		4.800,00	5.712,00
Summe			113.850,00	135.481,50

II. Maßnahmen in der Grünanlage

3 Rückbau Natursteinmauer	1 psch.	880,00	880,00	1.047,20
Böschungsmodellierung, Oberbodenauftrag, Einsaat	1 psch.	280,00	280,00	333,20
Neue Wegeoberfläche:				
Basaltsplit durch beige wassergebundene Decke 9/11 ersetzen mit Anwalzen	350 m ²	7,20	2.520,00	2.998,80
Zulage bei Ausführung in gut begehbarem Granitpflaster	350 m ²	140,00	49.000,00	58.310,00
Summe Kostengruppe 3			52.680,00	62.689,20
4 Sanierung Denkmal				
Natursteineinfassung erneuern und ergänzen	1 psch.	5.800,00	5.800,00	6.902,00
Rückschnitt Eiben	1 psch.	700,00	700,00	833,00
Efeu liefern und pflanzen, inkl. Fertigstellungspflege	22 m ³	18,00	396,00	471,24
Summe Kostengruppe 4			6.896,00	8.206,24
5 Wegeneubau östlich des Hauptwegs				
Wassergebundene Wegedecke mit Bodenabtrag, Tragschicht, Randeinfassungen	150 m ³	45,00	6.750,00	8.032,50
Zulage bei Ausführung in gut begehbarem Granitpflaster	150 m ²	130,00	19.500,00	23.205,00
Summe Kostengruppe 5			26.250,00	31.237,50
6 Wegeneubau westlich des Hauptwegs				
Treppen säubern, reparieren und ggf. richten	1 psch.	2.550,00	2.550,00	3.034,50
Kleinpflaster, z.B. Grauwacke als Wegedecke einschließlich Randbegrenzung,	60 m ²	175,00	10.500,00	12.495,00
Oberbodenabtrag, Schottereinbau				
Wassergebundene Wegedecke mit Oberbodenabtrag und Randeinfassung	35 m ³	38,00	1.330,00	1.582,70
Zulage bei Ausführung in gut begehbarem Granitpflaster	35 m ²	130,00	4.550,00	5.414,50
Summe Kostengruppe 6			14.380,00	17.112,20
7 Rückbau von Wegebelägen, teilweise Asphalt, inkl. Entsorgungskosten	1 psch.	2.500,00	2.500,00	2.975,00
Summe Kostengruppe 7			2.500,00	2.975,00

	Menge	EP (€)	GP (€, netto)	GP (€, brutto)
8 Ausstattung				
Rückbau Bänke, Bänke liefern und einbauen, Herstellen von Sitzbanknischen aus Kleinpflaster	8 Stk.	2.350,00	18.800,00	22.372,00
Papierkörbe liefern und einbauen	2 Stk.	650,00	1.300,00	1.547,00
	Summe Kostengruppe 8		20.100,00	23.919,00
9 Gehölzpflanzungen				
Hainbuchen liefern und pflanzen, inkl. Fertigstellungspflege	40 lfm	105,00	4.200,00	4.998,00
Linden liefern und pflanzen, inkl. Fertigstellungspflege	9 Stk.	350,00	3.150,00	3.748,50
Kastanien liefern und pflanzen, inkl. Fertigstellungspflege	5 Stk.	320,00	1.600,00	1.904,00
Ahorne liefern und pflanzen, inkl. Fertigstellungspflege	14 Stk.	300,00	4.200,00	4.998,00
	Summe Kostengruppe 9		13.150,00	15.648,50
10 Rasen- und Wiesenansaat				
Ansaat, Bodenlockerung und Bodenauftrag, inkl. Fertigstellungspflege	800 m²	4,50	3.600,00	4.284,00
	Summe Kostengruppe 10		3.600,00	4.284,00
11 Zwiebelpflanzungen				
Blaustern (Scilla siberica) liefern und pflanzen, inkl. Fertigstellungspflege	15000 Stk.	0.20	3.000,00	3.570,00
	Summe Kostengruppe 11		3.000,00	3.570,00
Baustelleneinrichtung und für Unvorhergesehenes				
	1 psch.		5.800,00	6.902,00
	Zwischensumme		148.356,00	176.543,64
Zusammenstellung				
	I. Maßnahmen im Übergang Grünanlage / Straßenraum		113.850,00	135.481,50
	II. Maßnahmen in der Grünanlage		148.356,00	176.543,64
	Gesamt		262.206,00	312.025,14

Bürgerbeteiligung zum Gesamtkonzept
"Pflege und Entwicklung des Gartendenkmals
Trebra-Terrassen in Zellerfeld"

Am Mittwoch, den 23. Oktober 2019 von 18.30 -19.45 Uhr
Dietzelhaus, Bergstraße 31 in Zellerfeld

Ergebnisse Diskussionsprozess

1. Das vorgelegte Konzept wird grundsätzlich befürwortet. Weiteres historisches Material wird Frau Dorn erhalten, dass sie an das Büro Wette+Küneke weiterleiten wird.
2. In der Diskussion werden eine Reihe von Wünschen geäußert, die im Folgenden nach Themen aufgeführt werden und die im weiteren Vorgehen zwischen Verwaltung und Planer gesprochen und mit der Denkmalpflege abgestimmt werden.
3. Bepflanzung Trebra-Terrassen: Mehr blühende Sträucher und Stauden; Ergänzung der Hecken mit blühenden Sträuchern, Staudenbeete auf den Terrassen bzw. entlang des Längsschiffes, vor allem Südseite; artenreiche Blühwiesen; insgesamt gute Pflege sicherstellen. Die Wünsche nach Staudenbeeten und blühenden Sträuchern sind unter denkmalpflegerischen Aspekten ggf. in geringem Umfang denkbar, aber eher nicht gewünscht. Die vorgesehenen Zwiebelpflanzen und Blühwiesen werden für Blütenschmuck sorgen.
4. Ausstattung und Wege Trebra-Terrassen:

Teil der Bänke ohne Lehne (wird realisiert)

Wasserfläche oder Brunnen in Anlehnung an historische Dokumente z.B. am Denkmal (Dokumente folgen): Als möglicher Standort käme das Denkmal in Betracht, das aus denkmalpflegerischer Sicht Bestandteil der Anlage ist. Eine Ergänzung mit einem Brunnen oder Wasserspiel ist neben dem Denkmal unpassend und hinsichtlich Investitionskosten und Unterhaltungskosten auf den Trebra-Terrassen nicht vertretbar.

Pflasterung mit Natursteinen mit gesägten Oberflächen für neu anzulegende Wege: Diese Anregung ist sinnvoll und sollte im Rahmen der Ausführung umgesetzt werden, sofern hierfür Mittel zur Verfügung gestellt werden können.

Zusätzlich: Pflasterung der vorhandenen Wege mit Natursteinen mit gesägten Oberflächen: Diese Anregung ist sinnvoll und sollte im Rahmen der Ausführung umgesetzt werden, sofern hierfür Mittel zur Verfügung gestellt werden können.

Wenige Besucher wünschen sich eine Beleuchtung des Hauptweges; es kann ggf. eine Leuchte in der Mitte des Weges zusätzlich platziert werden im Zusammenhang mit dem Wegebau.

Sperrung für Fahrradfahrer und ein Hotspot: Diese Wünsche werden abgelehnt.

5. Umfeld Kirche: Weitergehende größere Platzgestaltung mit Wegfall von Parkplätzen vor Haupteingang St.-Salvatoris-Kirche und behindertengerechter Erschließung des Eingangs (Aufgabe gehört mit zur Bornhardtstraße / Umsetzung ggf. aus Sanierungsgebiet Zellerfeld).

Wunsch: Beleuchtung der Kirche (Angelegenheit der Kirche).

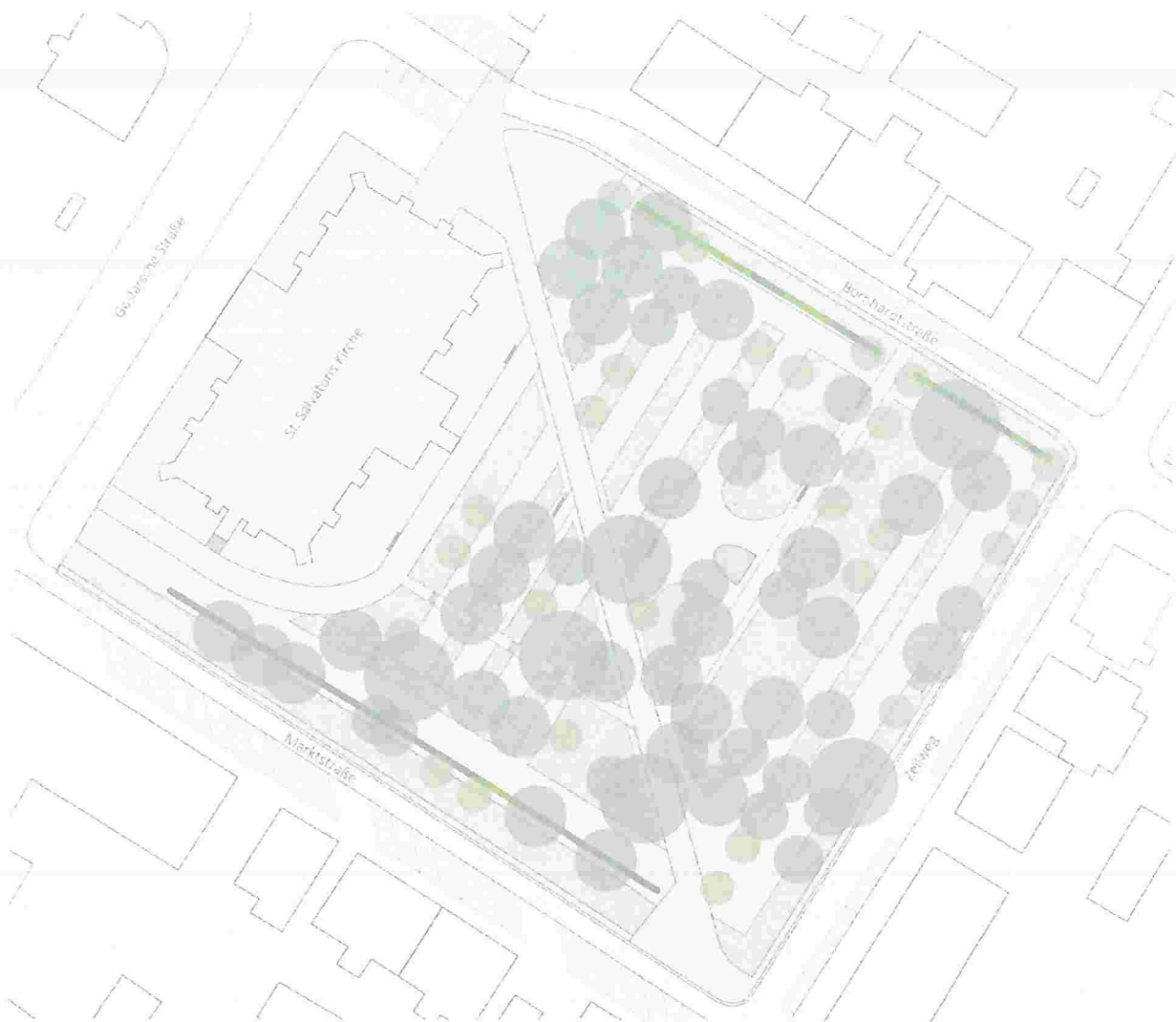
6. Idee Verkehrskonzept / Umfeld der Terrassen: Die dargestellte Variante 1 wird ergebnisoffen diskutiert. Einige Anmerkungen: Viele Parkplätze an der Marktstraße erhalten; Bornhardtstraße ggf. komplett ohne PKW Verkehr. Im Nachgang wurden neben der vorgestellten Variante folgende Varianten entwickelt:

Variante 2 – Fahrtrichtung gegenüber Variante 1 gewechselt inklusive Einfahrt in die Schrägparkplätze vor dem Amtsgericht.

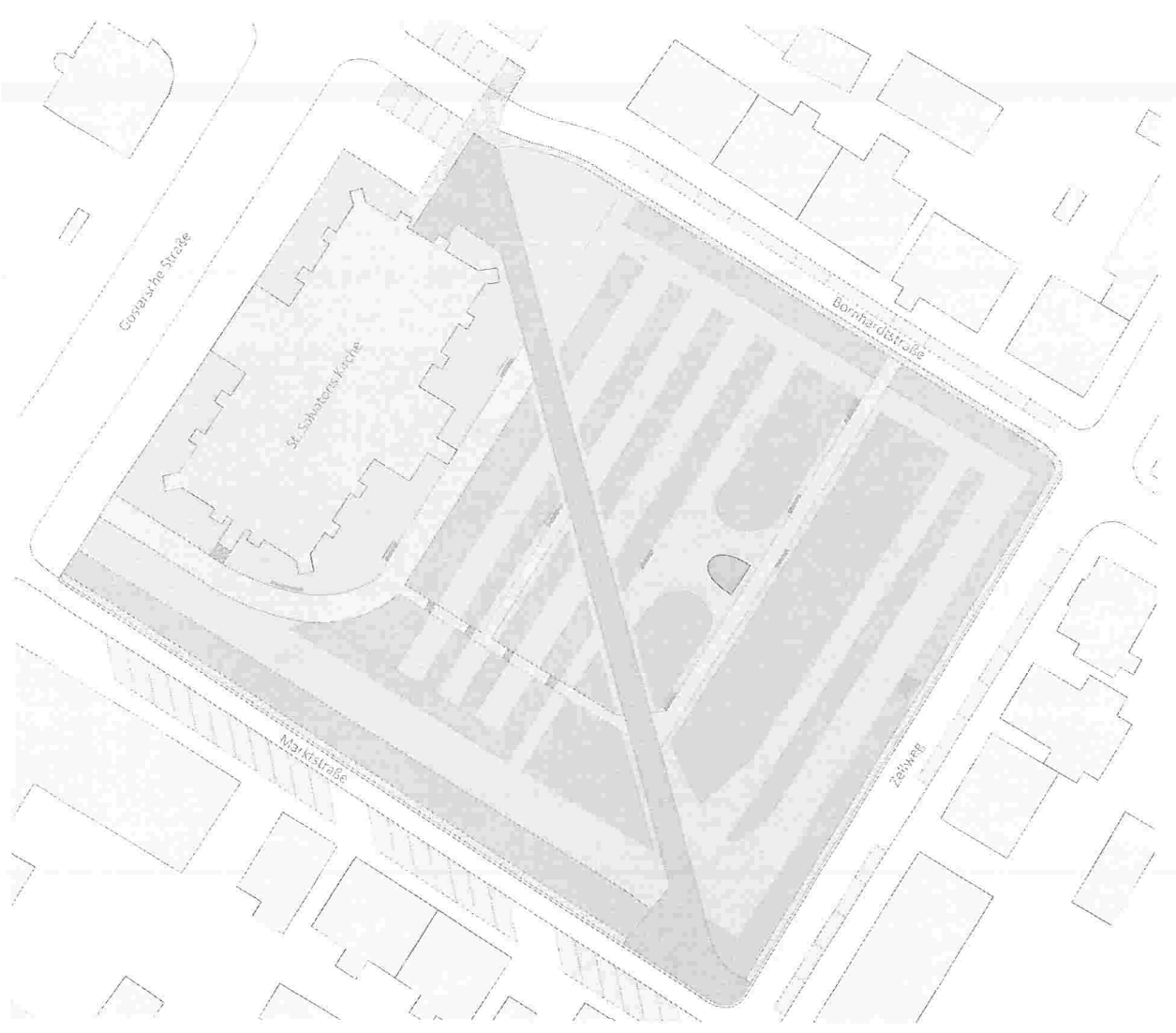
Variante 3 – Bornhardtstraße und Marktstraße als Einbahnstraße bergab, Ausfahrt über den Brauhausberg zur B241 als Einbahnstraße.










Gez.

, 07.11.2019



Treber-Terrassen
Clausthal-Zellerfeld
Blatt 1
Gesamplan
M. 1:500
Beauftragt durch
Berg- und Universitätsstadt
Clausthal-Zellerfeld
Am Rathaus 1
38678 Clausthal-Zellerfeld
Bereitet von
L. Künke
Landschaftsarchitektur
Göttingen
WW / VG 03.07.2019



-  Granitpflaster vorhanden / alternativ gesägtes Granitpflaster
-  Granitpflaster neu / alternativ gesägtes Granitpflaster
-  wassergebundene Decke / alternativ gesägtes Granitpflaster
-  sanierte Gasse
-  sanierte Treppen
-  Bänke mit Lehne
-  Bänke ohne Lehne
-  Papierkörbe
-  saniertes Kriegerdenkmal

Trebra-Terrassen
 Clausthal-Zellerfeld 
 Blatt 2
 Treppen-, Wege- u. Platzflächen,
 Denkmal, Ausstattung

M. 1:500
 Beauftragt durch
 Berg- und Universitätsstadt
 Clausthal-Zellerfeld
 Am Rathaus 1
 38678 Clausthal-Zellerfeld

Bearbeitet von
 Künke + Künke
 Landschaftsarchitektur
 Göttingen
 WW / VG 12.11.2019



Bestandsbäume:
 Linde (*Tilia cordata & platyphyllos*)
 Kastanie (*Mesoculus hippocastanum*)
 Ahorn (*Acer pseudoplatanus, platanoides & carpestre*)
 Esche (*Fraxinus excelsa*)
 Buche (*Fagus sylvatica*)

Bestandsbäume, Stamm Ø > 60 cm

Baumraster ca. 7 x 7 m, ermittelt aus Standorten der Bäume mit einem Stamm Ø > 60 cm

Nachpflanzung Baumreihen mit gleichen Arten der Bestandsbäume (Linde, Kastanie, Ahorn), ausgehend vom Raster als Vorgabe für Neupflanzung

Bestandshecke
 Hainbuche (*Carpinus betulus*)

Nachpflanzung Hecke
 Hainbuche (*Carpinus betulus*)

Trebra-Terrassen
 Clausthal-Zellerfeld
 Blatt 3
 Ergänzung Gehölze nach Fester
 M. 1:500
 Beauftragt durch
 Berg- und Universitätsstadt
 Clausthal-Zellerfeld
 Am Rathaus 1
 38678 Clausthal-Zellerfeld
 Bearbeitet von
L&K + Künke
 Landschaftsarchitektur
 Göttingen
 WW / VG 03.07.2019



Rasenflächen
 Mähd 8-10 x pro Jahr

Wiesenflächen / Scliflächen
 Mähd Ende Juni & Ende Oktober

Trebra-Terrassen
 Clausthal Zellerfeld

Blatt 4
 Rasen- u. Wieserflächen
 M. 1:500
 Beauftragt durch
 Berg- und Universitätsstadt
 Clausthal-Zellerfeld
 Am Rathaus 1
 38678 Clausthal-Zellerfeld

Bearbeitet von
 L. + K. Künke
 Landschaftsarchitektur
 Göttingen
 WW / 16.03.2019



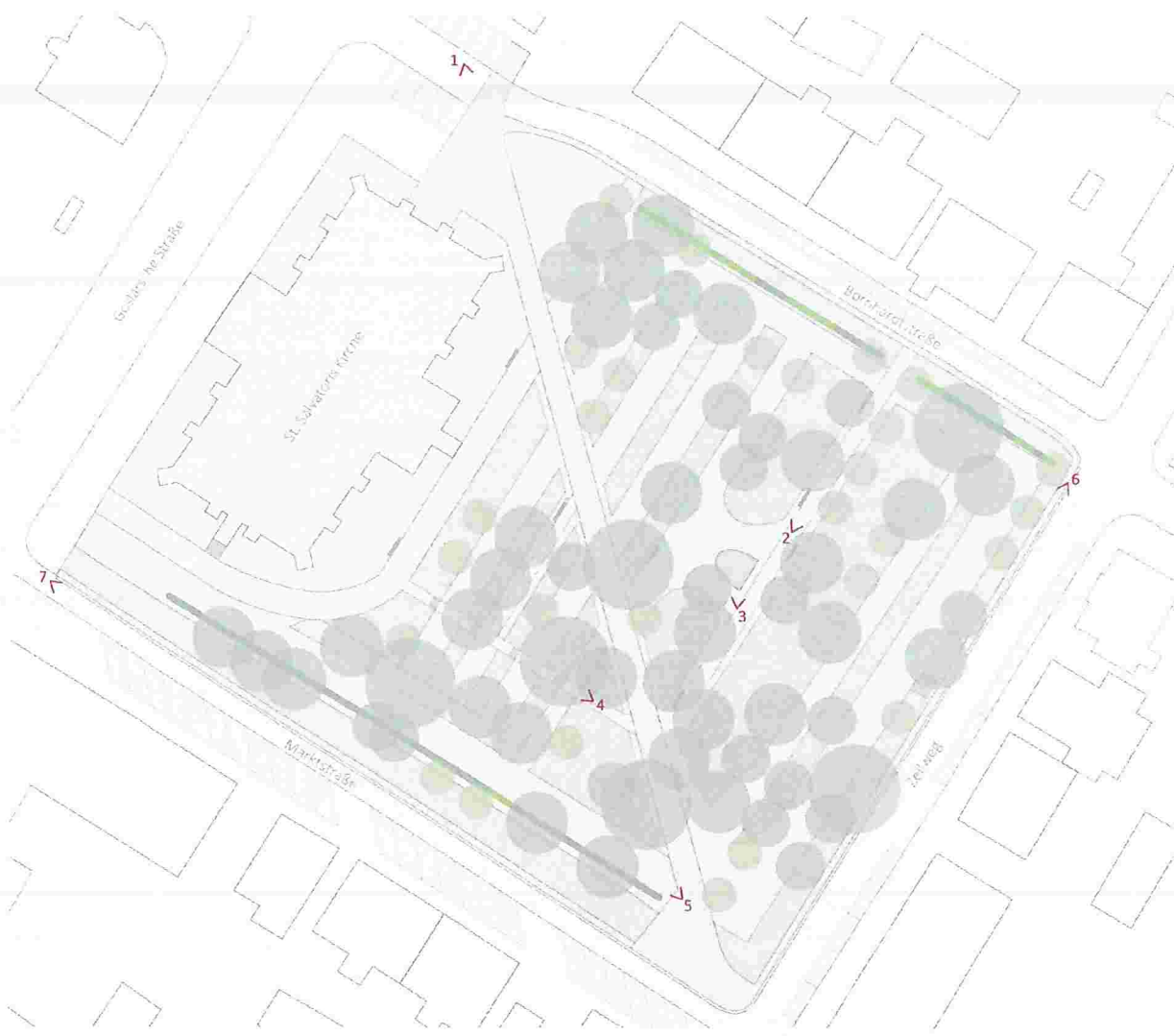
Trebra-Terrassen
Clausthal-Zellerfeld 
Blatt 5.1
Angrenzende Straßenräume /
Verkehrsführung Variante 1
M. 1:750
Beauftragt durch
Berg- und Universitätsstadt
Clausthal-Zellerfeld
Am Pathaus 1
38678 Clausthal-Zellerfeld
Bearbeitet von
 Künike + Künike
Landschaftsarchitektur
Göttingen
WW / VG 12.11.2019



Trebra-Terrassen
 Clausthal-Zellerfeld 
 Blatt 5.2
 Angrenzende Straßenträume /
 Verkehrsführung Variante 2
 M 1:750
 Beauftragt durch
 Berg- und Universitätsstadt
 Clausthal-Zellerfeld
 Am Rathaus 1
 38678 Clausthal-Zellerfeld
 Bearbeitet von
lca + Künke
 Landschaftsarchitektur
 Göttingen
 WW / VG 12.11.2019

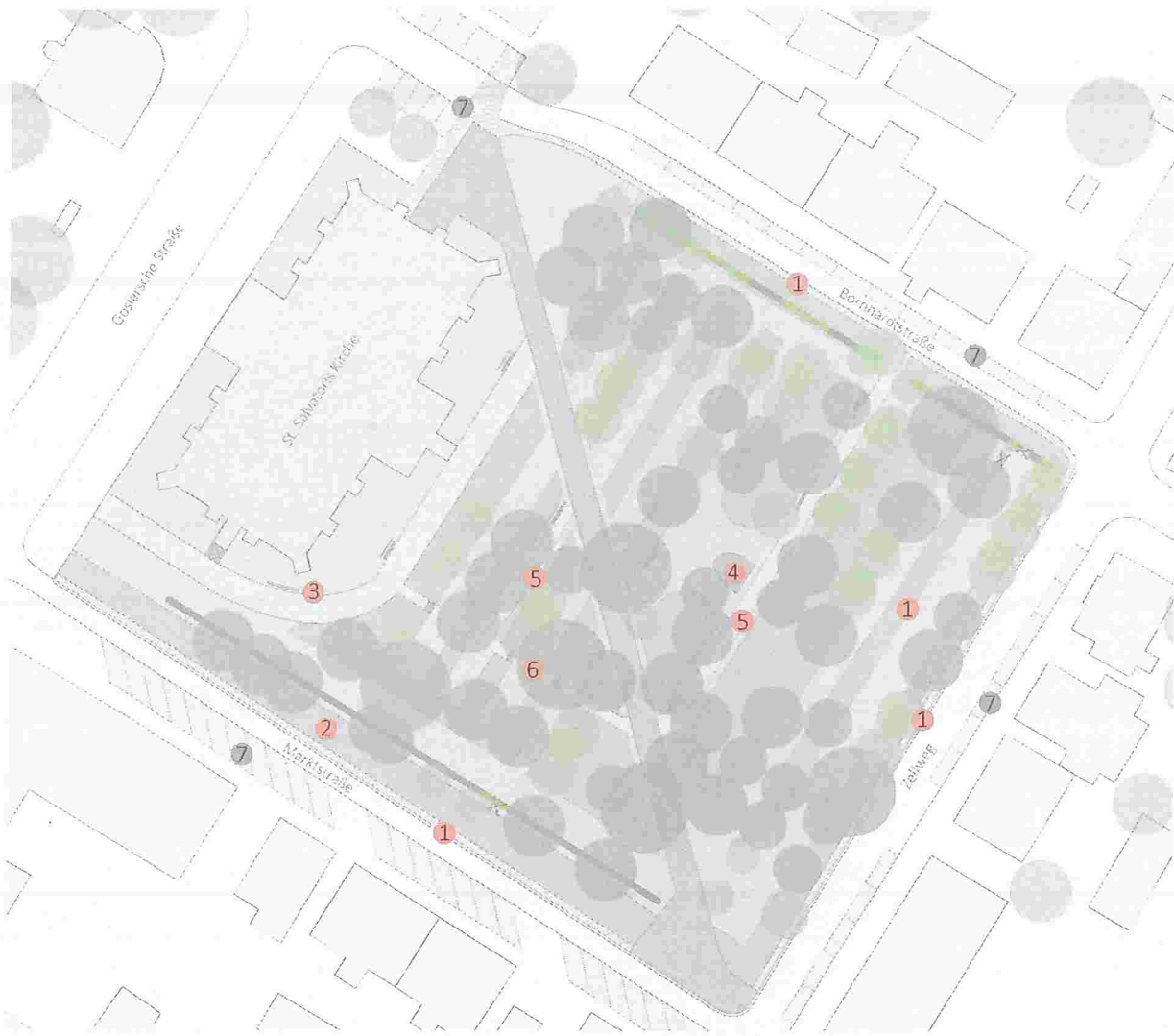


Trebra-Terrassen
Clausthal-Zellerfeld 
Blatt 5.3
Angrenzende Straßenräume /
Verkehrsführung Variante 3
M. 1:750
Beauftragt durch
Berg- und Universitätsstadt
Clausthal-Zellerfeld
Am Rathaus 1
38678 Clausthal-Zellerfeld
Bearbeitet von
L&K + Künke
Landschaftsarchitektur
Göttingen
WW / VG 12.11.2019



1-7 Verortung der Perspektiven

Trebra-Terrassen
Clausthal-Zellerfeld
Blatt 6
Verortung der Perspektiven
M. 1:500
Beauftragt durch
Berg- und Universitätsstadt:
Clausthal-Zellerfeld
Am Rathaus 1
38678 Clausthal-Zellerfeld
Bearbeitet von
Lara + Künke
Landschaftsarchitektur
Göttingen
WW / VG 03.07.2019



- 1 Umlaufender Rahmen Granitpflaster
- 2 Rückbau Parkplätze /
Böschungprofilierung /
Oberbodenauftrag / Wiesenansaat
- 3 Rückbau Natursteinmauer /
Böschungsmodellierung /
Wegeoberfläche neu
- 4 Sanierung Denkmal / Natursteineinfassung
Rückschnitt Eiben / Efeuunterpflanzung
- 5 Wegeneubau
- 6 Wegeneubau / Treppensanierung
- weitere Maßnahmen
Rückbau Asphalt /
vorhandene Wege abschnittsweise
Ausstattung (Bänke & Papierkörbe)
Gehölzpflanzungen
Rasen- & Wiesenansaat
Zwiebelpflanzungen
- 7 Platzum- bzw. neubau + Erweiterung
Granitpflaster vor St-Salvator's
Kostenmaß nicht erfasst, da nicht Teil der
Gesamtanlage

Trebra-Terrassen
Clausthal-Zellerfeld
Blatt 7
Kosten
M. 1:500
Beauftragt durch
Berg- und Universitätsstadt
Clausthal-Zellerfeld
Am Rathaus 1
38678 Clausthal-Zellerfeld

Bearbeitet von
KA + Kineke
Landschaftsarchitektur
Göttingen
WW / VG 12.11.2019